

Industriemuseum Region Teltow mit Informationszentrum Berufs- und Studienorientierung

Von der Dampfmaschine zur digitalen Welt 150 Jahre Industriekultur

Teltow den 08. September 2021

Industriemuseum *aktuell*

Das Industriemuseum ist für Besucher geöffnet!

Informationen über das Angebot des Industriemuseums sind über das Internet zu erhalten.

Neues vom Industriemuseum

Industriegeschichte – Motoren und Fahrzeuge aus Ludwigsfelde

Teil 2

VEB Industrierwerk Ludwigsfelde (IWL)

Der VEB Industrierwerk Ludwigsfelde wurde mit dem Ziel errichtet, Schiffsdieselmotoren zu produzieren. Die Vorgabe hatte ein Werk mit 2000 Beschäftigten zum Ziel, welches im 2-Schichtsystem Dieselmotoren produziert.

Die Wahl des Standortes erfolgte wegen des ehemaligen Motorenwerkes hinsichtlich Werkgelände, noch vorhandene Werks- Infrastruktur, noch vorhandene Fachkräfte, die eine Beschäftigung benötigten, die Infrastruktur in Ludwigsfelde und die Anbindung an Bahn und Autobahn.

Am 1. März 1952 wurde der „VEB Industrierwerk Ludwigsfelde“ gegründet und es erfolgte der Baubeginn.

Die Ausbaustufe I umfasste folgende Gebäude:

- * 11 Produktionshallen
- * 1 Betonwerk
- * 2 Prüfstände mit Tanklager
- * 7 Verwaltungs- und Wirtschaftsgebäude
- * 7 Gebäude für Energie und Heizung sowie Versorgung
- * 8 Gebäude für Soziales mit Lehrwerkstatt

Dazu gehörten eine Reihe von Infrastrukturmaßnahmen im Ort Ludwigsfelde. Insgesamt wurden 94 Objekte von den Werkhallen bis zur Poliklinik errichtet. Im Jahr 1955 waren die Baumaßnahmen weitgehend abgeschlossen. Diese kurze Bauzeit war für damalige Verhältnisse eine erstaunliche Leistung, in Spitzenzeiten waren bis zu 3500 Bauarbeiter und Monteure beschäftigt. Die Investitionssumme wurde auf 130 Millionen Mark veranschlagt.

Gegen Ende 1951 wurde in der DDR der Nachbau des 2500PS Daimler-Benz Hochleistungsmotors MB 511 unter der Typenbezeichnung 20 KVD 25 vorbereitet. Er war vorgesehen für das Schnellboot „Forelle“ der neuen Volksmarine. Im östlichen Ausland gab es solchen Hochleistungsmotor nicht und ein Import aus dem Westen war wegen Embargo nicht möglich. Am 1. Mai 1956 war der erste Nachbaumotor fertig.

In Erwartung einer Produktionsumdtellung auf den Bau von Strahltriebwerken für die neu zu schaffende Luftfahrtindustrie der DDR wurde die Verlagerung der Produktion des 20 KVD-25

vorbereitet.

Dazu wurde in Roßlau ein neues Dieselmotorenwerk errichtet, wohin die Produktion 1958 verlagert wurde. Damit endete die Produktion von Dieselmotoren in Ludwigsfelde

Das IWL hat drei große Änderungen des Produktionsprogramms durchstehen müssen und in den Übergangsphasen sind zur Auslastung der Kapazitäten unterschiedliche Programme aufgenommen worden.

Bei den Fahrzeugen waren das:

Motorrollerproduktion

Die Entwicklung von Motorrollern im Industrierwerk Ludwigsfelde begann 1953, wobei auf Bauteile der DDR- Motorräder zurückgegriffen wurde wie Motore und Elektrik.

Die ersten Konstrukteure waren der Chefkonstrukteur Roland Berger, Gustav Schiller und Paul Engelhardt.

Es wurden folgende Typen gebaut:

Pitty, 1955 und 1956

Wiesel SR 56, 1956 bis 1959

Berlin SR 59, 1959 bis 1962

Troll 1 TR 150, 1963 bis 1964

Mit dem Beschluss, das Werk für die Fertigung von Lastkraftwagen umzubauen, endete die Rollerproduktion im Dezember 1964.

Insgesamt wurden während der Laufzeit im IWL 239.149 Motorroller produziert.

Dieselameise

Hierbei handelte es sich um eine einfache Transportkarre mit einzylinder Dieselmotor mit Verdampferkühlung.

Das Produkt wurde bis 1958 in der Lehrwerkstatt gefertigt und diente auch der Ausbildung der Lehrlinge.

Die Produktion wurde dann nach Waltershausen verlagert und dort weiterentwickelt zum „Multicar“.

Das Werk in Waltershausen fertigt den modernen Multicar heute in vielen Varianten vorzugsweise für den kommunalen Einsatz.

Geländewagen für die NVA

Von 1962 bis 1965 erfolgte die Produktion von Militär- Kübelwagen der Typen P2M und P3 sowie diverser Ersatzteile, vorwiegend für die NVA. Vereizelt wurden auch Fahrzeuge in der Land- und Forstwirtschaft eingesetzt. Die Konstruktion ging auf den zweiten Weltkrieg zurück, der 6-Zylindermotor stammte von Horch. Der P2M war ein Nachfolger des IFA P1, der im IFA Forschungs- und Entwicklungszentrum Chemnitz (FEW) entstand.

Die NVA wurde nach der Produktionseinstellung mit Fahrzeugen aus der Sowjetunion ausgerüstet.

Rennbootmotorenfertigung

Im Jahr 1956 begannen die Lehrlinge Einzelteile für Rennbootmotoren zu fertigen, daraus entwickelte sich eine eigene Motorenproduktion für den Motorrennsport im IWL. Es wurden bis zur Einstellung der Produktion 1965 insgesamt 2052 Motoren produziert, von denen etwa 90% exportiert wurden.

Neben den Fahrzeugen gab es noch eine Anzahl anderer Produkte:

- Zapfwellenkrautschläger für die Landwirtschaft 1959
- Sondermaschinen und Prüfstände 1959 – 1960
- Teile für Kleingasturbine TL-017
- Turbinenschaufeln für Energiemaschinen

- Genauguß- und Gesenkschmiedeteile
- 3 Hauptgruppen für Elektronenstrahl- Mehrkammeröfen 1962- 1964
- Ölbrenner für Kraftwerke 1962 – 1963
- Sondermaschinen und anderes

Strahltriebwerke

Am 01.01. 1957 wurde das Serienwerk für die Produktion von Strahltriebwerken TL – 014 des VEB Industriewerke Ludwigsfelde gegründet, es erhielt in der VVB Flugzeugbau die Werknummer 807. Mit dem Beschluss des Politbüros vom 17. März 1961 wurde die Flugzeugindustrie in der DDR eingestellt, die Belegschaft wurde über diese Maßnahme informiert.

Zu dem Komplex Strahltriebwerke besteht das Kapitel:

„ Vom Strahltriebwerk Pirna 014 zu MTU – Maintenance“

Am 21. Dezember 1962 wurde vom Ministerrat der DDR beschlossen, das IWL zu einem Betrieb für die Produktion von Lastkraftwagen umzustellen, dementsprechend gehörte das Unternehmen zur VVB Automobilbau Karl- Marx- Stadt.

Mit dem Serienanlauf des LKW IFA W 50 am 17.05.1965 erhält der Betrieb den neuen Namen „VEB IFA- Automobilwerke Ludwigsfelde“.

Bereits erschienen:

Teil 1: Der Anfang und 1936 bis 1945 – die Fertigung von Flugmotoren

Es folgen die Kapitel:

Teil 3: VEB IFA Automobilwerke Ludwigsfelde

Teil 4: Mercedes Benz Ludwigsfelde GmbH

Teil 5: Vom Strahltriebwerk Pirna 014 zu MTU Maintenance

Quellen:

- Die deutsche Luftrüstung, Heinz J. Nowarra, Verlag Bernard & Graefe
- Die Industrie in Ludwigsfelde, Günter Gehrman, Ludwigsfelder Geschichtsverein e.V. 2004
- Lilienthals Vermächtnis, Udo Gorontzy + Bernd Schlütter, technoMedia 2008

Lothar Starke

Vorsitzende

Verein Industriemuseum Region Teltow e.V.

www.imt-museum.de

e-mail: imt-museum@t-online.de

Industriemuseum aktuell online:

<http://imt-museum.de/de/home/imt-aktuell>

<https://www.facebook.com/Industriemuseumteltow>